

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Name: Katrin Kirsch
Studiengang an der WISO: International Business Studies
E-Mail: katrin.kirsch@fau.de
Gastuniversität: Örebro University
Gastland: Schweden
Studiengang an der Gastuniversität: Business Administration
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): WS 16/17

Darf der Bericht unter http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo_partneruniversitaeten.htm veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

JA

Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

Beides JA

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Am International Day im November kann man sich über die verschiedenen Angebote informieren und sich dann bis Anfang/Mitte Dezember bewerben. Ich wurde Mitte Januar zum Auswahlgespräch eingeladen und habe ungefähr eine Woche später die Zusage bekommen. Beim Auswahlgespräch mussten wir uns auf Englisch vorstellen, sagen warum wir nach Örebro wollen und warum der Lehrstuhl sich ausgerechnet für uns entscheiden sollte. Danach haben wir vom Lehrstuhl die Infos bekommen, wann und wie wir uns an der Uni in Örebro bewerben müssen. Das hat alles reibungslos funktioniert.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Die Bewerbung an der Uni in Örebro war eigentlich nur noch formal. Die Sekretärin vom Lehrstuhl in Deutschland hat uns hierbei unterstützt und das wichtigste war, die Fristen einzuhalten. Falls es Fragen gab, haben uns die Koordinatoren aus dem International Office in Örebro gerne geholfen.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Wichtig ist, sich die Learning Agreements rechtzeitig vor dem Auslandssemester zu holen. Außerdem muss man für Erasmus einen Online Sprachtest machen und das Grant Agreement ausfüllen, unterschreiben und abgeben. Von der Uni in Örebro haben wir immer wieder Emails bekommen, in denen stand was als nächstes zu tun ist, wie zum Beispiel Miete überweisen oder Kurse wählen.

4. Anreise / Visum

Für Schweden ist als EU-Bürger kein Visum nötig. Ich bin von Frankfurt nach Stockholm-Arlanda geflogen und von dort mit dem Bus (bus4you – sehr

komfortabel und WLAN an Board) nach Örebro gefahren. Vom Bahnhof sind es dann nochmal ca. 20 Minuten mit dem Bus zur Uni. Örebro hat auch einen eigenen Flughafen.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Örebro stellt die Unterkunft für ausländische Studenten praktischerweise zur Verfügung, da die Wohnungssuche in Schweden sehr schwierig ist. Es gibt zwei verschiedene Wohnheime: Studentgatan und Tybblegatan, beide nur ein paar Minuten vom Campus entfernt. Im Wohnheim hat jeder sein eigenes Zimmer und eigenes Bad, die Küche teilt man sich mit 6 oder 7 anderen Studenten. Außerdem gibt es noch das Red House, in dem jedes Semester 12 Austauschstudenten zusammenwohnen und sich Bad und Küche teilen. Da alle nur ein paar Minuten entfernt voneinander wohnen, kann man sich leicht spontan treffen, zusammen kochen oder Fika machen (Kaffeetrinken). In die Stadt sind es ca. 3km und man kann mit dem Fahrrad oder mit dem Bus fahren. Ein gebrauchtes Fahrrad kann man in zwei Fahrradläden oder von Studenten kaufen.

6. Einschreibung an der Gastuniversität

Die Einschreibung war ein Programmpunkt im Orientierungsprogramm und man musste nur seine Unterlagen abholen. Manche mussten sich zusätzlich noch online anmelden, aber da kam dann eine Erinnerungsmail. Für die Klausuren muss man sich auch online anmelden, wird aber auch per Email daran erinnert.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität

Die Uni in Örebro wirbt damit, dass sie das beste Orientierungsprogramm in ganz Schweden hat und wird dem definitiv gerecht! Los geht's mit dem Arrival Camp, wo man alle wichtigen Infos bekommt und zu seiner Unterkunft gefahren wird. Ein paar Tage nach der Ankunft sind wir zur IKEA gefahren, wo wir uns mit Bettzeug usw. für unsere Zimmer ausstatten konnten. Dann werden viele Partys veranstaltet (die Schweden lieben Mottopartys!) und es werden viele Ausflüge angeboten, zum Beispiel nach Annaboda, ein wunderschönes Naturschutzgebiet mit See oder nach Boda Borg, sowas ähnliches wie Exit the Room. Ansonsten gibt es noch eine Campus Tour, eine Stadtführung mit offizieller Begrüßung im Rathaus, ein BBQ, verschiedene Wettbewerbe und andere Aktivitäten. Außerdem wird man in sogenannte Faddergruppen eingeteilt, bestehend aus 3-5 Faddern (Tutoren) und 10-15 Studenten, mit denen man gerade in den ersten vier Wochen viel unternimmt und die einem das ganze Semester als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Im International Office gibt es für jedes Land eine Koordinatorin, die sich um alle Erasmus Angelegenheiten kümmert und die alle Dokumente unterschreibt. Außerdem gibt es noch einen International Student Coordinator, an den man sich jederzeit mit jedem Anliegen wenden kann. An dieser Stelle, nochmal vielen Dank an Sandra und ESN Örebro, die sich so viel Mühe gegeben haben uns den Aufenthalt so schön wie möglich zu machen!

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Das schwedische System sieht so aus, dass man immer ca. 5 Wochen einen full-time Kurs hat und am Ende eine Klausur schreibt. Währenddessen hat

man Gruppenarbeiten, schreibt Paper oder muss Präsentationen halten. Der Stundenplan sieht jede Woche anders aus. Man kann auch zwei part-time Kurse parallel belegen. Für einen full-time Kurs bekommt man 7,5 ECTS. Ich habe International Management, Global Marketing, International Logistics und Swedish Politics and Policy belegt. International Management kann ich sehr empfehlen, der Professor ist englischer Muttersprachler und der Kurs ist nicht allzu aufwendig und endet mit einer Single-Choice Klausur. Global Marketing ging mit einer Projektwoche mit schwedischen Studenten los und war insgesamt aufwendiger als International Management aber immer noch gut machbar. Die Klausur bestand aus MC-Fragen und offenen Fragen. Bei International Logistics mussten wir in Kleingruppen ein 25-seitiges Paper schreiben und das Paper einer anderen Gruppe verbessern. Die Klausur bestand hauptsächlich aus offenen Fragen, war aber gut machbar, wenn man sich die Altklausuren angeschaut hat. Altklausuren anschauen ist in Schweden allgemein ein guter Tipp! Bei Swedish Politics and Policy mussten wir 2 Präsentationen halten und ein Take-Home-Exam, eine Mischung aus Klausur und Paper, schreiben.

9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Im Wintersemester wurde leider kein Sprachkurs an der Universität angeboten, im Sommer gibt es wohl einen. Daraufhin habe ich in der Stadt bei der Volkshochschule einen Schwedisch Kurs belegt, dieser kostete allerdings etwas. Später im Semester wurde einmal die Woche ein kostenloser Schwedisch Kurs von ESN Örebro angeboten. Ansonsten kommt man aber auch gut mit Englisch zurecht.

10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Örebro University ist eine Campusuni, das heißt alle Gebäude sind zu Fuß gut zu erreichen. Da sie erst seit 1999 eine Uni ist, sind alle Gebäude relativ neu und gut ausgestattet. In allen Gebäuden gibt es Lerninseln und Gruppenarbeitsräume, diese kann man sogar im Voraus online buchen. Im neusten Gebäude, dem Novahuset, gibt es sogar bequeme Sessel. Drucker und Kopierer sind in jedem Gebäude auf dem Campus verteilt, Computer findet man vor allem in der Bibliothek. Auf dem Campus gibt es mehrere Mensen, diese sind im Gegensatz zu Deutschland jedoch verhältnismäßig teuer (ein Gericht kostet um die 7€). Alternativ kann man im Nachtclub auf dem Campus, dem Kåren, Mittagessen oder wie die meisten schwedischen Studenten sich selbst etwas mitnehmen und in den zahlreichen Mikrowellen in der Uni aufwärmen.

11. Freizeitangebote

Da alle nah beieinander wohnen, kann man sich jederzeit leicht und spontan mit anderen zur Fika (Kaffee und Zimtschnecke), zum gemeinsamen Kochen oder zur Preparty treffen. Auf dem Campus gibt es einen Nachtclub, das Kåren, hier ist jeden Freitag Disco, donnerstags Time Beer (geht um 16 Uhr los und das Bier kostet so viel wieviel Uhr es ist) und tagsüber kann man dort täglich essen und Kaffeetrinken. Im Kåren kann man auch ehrenamtlich arbeiten, da es ausschließlich von Studenten betrieben wird und dafür bekommt man kostenloses Essen und wird zu Staff-Partys eingeladen. Mittwochs hat das Bryggan, ein Pub auf dem Campus, offen. Hier gibt es Burger und günstiges Bier und Cider und danach kann man noch in die Stadt

in einen Club gehen. Die wichtigsten Clubs in der Stadt sind das Strömpis, das Ritz und das Satin, die lernt man am besten während des Orientierungsprogramms kennen.

Außerdem gibt es noch ein Fitnessstudio, das Campusgym, für das man sich eine Semesterkarte kaufen kann und welches viele Kurse, von Ballsportarten bis Yoga, anbietet.

Außerdem bietet die Uni bzw. ESN Örebro in Kooperation mit Scanbalt Experience auch Trips nach Lappland und Russland an. Ich war bei beiden Trips dabei und kann nur empfehlen mitzufahren! In Lappland sind wir zum Beispiel Snowmobil und Hundeschlitten gefahren, waren in der Sauna und haben die Nordlichter gesehen. Auf dem Trip nach Russland sind wir erst über Nacht mit der Fähre nach Helsinki gefahren, haben dort den Tag verbracht und sind wieder über Nacht weiter nach Sankt Petersburg gefahren. Schon auf der Fähre wurde es nie langweilig und die Stadt mit den imposanten Gebäuden, sowie die Limofahrt und ein traditionelles russisches Dinner, setzten dem ganzen noch das i-Tüpfelchen auf. Auch sonst ist die geografische Lage Örebros perfekt, um Skandinavien und Nordeuropa zu erkunden. Wir haben zum Beispiel noch Trips nach Göteborg, Uppsala, Stockholm, Malmö, Lund, Norwegen, Helsinki, Kopenhagen und Estland gemacht.

12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Örebro ist die siebtgrößte Stadt Schwedens, hat 130.000 Einwohner, davon sind 17.000 Studenten. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in der Stadt sind das Schloss, das Freilichtmuseum Wadköping und der Wasserturm Svampen. Vom Svampen hat man eine tolle Aussicht über die ganze Stadt. Außerdem gibt es eine Einkaufsstraße und viele Cafés und Restaurants. Außerdem lohnt sich ein Ausflug zum viertgrößten See Schwedens, dem Hjälmaren oder nach Ånnaboda. Im Winter kann man kostenlos bei der Behrn Arena Schlittschuhfahren gehen. Dann gibt es noch das Erlebnisbad Gustavsvik und die Shoppingmall Marieberg.

13. Geld-Abheben, Handy

In Schweden ist die Kreditkarte das wichtigste Zahlungsmittel, auch Kleinstbeträge werden damit bezahlt. Am Campus gibt es einen Bankautomaten. Fürs Handy haben wir am ersten Tag beim Arrival Camp eine schwedische SIM-Karte von COMVIQ bekommen, die man mit verschiedenen Tarifen aufladen kann (zum Beispiel 1 GB Internet für 30 Tage für 50 Kronen).

14. Wichtige Ansprechpartner und Links

<https://www.oru.se/english/study/exchange-students/>

<https://www.sj.se/>

<https://www.nettbuss.se/>

15. Sonstiges

Ich kann ein Auslandssemester an der Örebro University nur empfehlen!!! Man wird so herzlich an der Uni aufgenommen, das Campusleben ist super und die Stadt ist der perfekte Ausgangspunkt für Reisen. Nach Örebro zu gehen war die absolut richtige Entscheidung und ich würde es jederzeit wieder machen. Ich wünsche jedem, der dieses Abenteuer noch vor sich hat, eine tolle Zeit!